



- 1 Alberti Buch. auß seiner Duplica d' pfectione renator.
- 2 ... In ...
- 3 ...
4. Cl. Brach ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. Löcher ...
11. ...
12. Rechenberg ...
13. Schellberg ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...



XI

11.
an D

D. Caspar Löschers/ P. P.
und General-Sup. zu Wittenberg/

Abgenöthigte

Begen=

Erinnerung/

an den verkapten

Germanum Philaleth.



Druckts in Wittenberg
Christian Schrödter / Univ. Buchdr.
1697.



D. Caspar Göpfert P. P.

und General-Sup. in Wittenberg

Abgemessene

Recht =

Rechtswissenschaft

an dem Ort

Germanum Philaleth.

Verlag des Verlegers

Druck in Leipzig

Christen Christen, wie zuvor

1697



Unpartheyischer Leser/

S ist mir diese Sage über ein Tractat vor Augen kommen/ unter dem Titul: Treuherzige Erinnerung/etc. der Verfasser nennet sich GERMANUM PHILALETHAM: Und ob schon das Jahr 1696. darben gesezet ist/ so hat doch der Verfasser seinen rechten Nahmen verschwiegen/ auch weder den Drucker/ noch den Ort/ wo dieser Tractat entweder geschrieben/ oder gedruckt worden/ darzu setzen lassen/ daraus denn leicht zu schliessen/ was von solcher Arbeit zu halten sey. In diesem Tractat nun hat der Verfasser von mir insonderheit folgendes vorgebracht:

P. 25. Da mir denn endlich berichtet worden/ (wie wohl ich es auch nachgehends selbst gehöret) daß größten theils H. D. Löscher darzu Gelegenheit gegeben/ und hierdurch an H. D. Spenern eine heimliche revange gesucht. -- Und darauß gehöret/ daß H. D. Spener/ als H. D. Löscher zur Wittenbergischen Superintendentur denominiret worden/ und das Ober Consistorium in Dresden auff denselben reflectiret/ dazumal nicht einwilligen wollen -- diß aber mag nachgehends H. D. Löschern seyn zu Ohren kommen/ und wie er ohne dem sehr empfindlich/

lich/ ihm hefftig zu Gemühte gegangen seyn / daß er nicht eher ruhen können/ biß er H. D. Spenern hiero v orwiederum eines versetzet. Er vermochte aber solches/ so lange H. D. Walthar lebete / nicht ins Werck zurichten/ weil dieser ihm stets den Daumen auffß Auge hielt. Nach dessen Absterben aber führete er

P. 26. Seine Confilia ins Werck / und brachte es bey der Facultät dahin / daß wieder H. D. Spenern zu schreiben resolvirten/ welches er ohne einige contradiction erhielt. Denn der ehrliche und gute H. D. Deutschmann leicht darzu zu disponiren -- wie nicht weniger bey dem einfältigen und frembden H. D. Hannekenio, als dessen Einfältigkeit H. D. Löscher hierinnen recht gemißbrauchet. --

P. 27. H. D. Neumannen aber hat H. D. Löscher zu seinem Willen bereitet/ als ein Herr seinen Diener.

P. 28. Zu geschweigen / wie vornehmlich H. D. Löscher so wohl sich als auch mehr ermeldte Facultät/ worinnen er sich befindet/ durch NB. seinen Reformirten Catechismum prostituiret / denn nachdem es nunmehr in Berlin gang public, daß er der Autor desselben / und nach vorher gegangener Censur des H. D. Carpzovii in Leipzig diesen Catechismum zum Druck befödert. --- Wie aber nach solchem Verboth die Affecten bey den Theologis in Wittenberg / und sonderlich bey H. D. Löschern -- sich geäußert / hat mir ein guter Freund geschrieben/ daß auch H. D. Löscher auff der Canzel öffentlich den geheimen Raths Directoren gleichsam beym Nahmen genennet / und die Drohworte gebraucht: Er möchte gleich Director, oder noch so hoch seyn / so wolten

wolten sie doch nicht schweigen / sondern ferner
wider D. Spenern loß schelten.

Dieses ist es / was ich vor das mahl hier vor-
zustellen vor nöthig geachtet. Hätte sich der
Verfasser nennen wollen / so würde ich schon
gewußt haben / was mit ihm anzufangen sey.
Nachdem er aber das Licht gescheuet / so wil
mein Ambt und Ehre erfordern / auf folgende
weise mit ihm zu verfahren.

Erstlich / weil er solche Worte vor dem All-
wissenden und Allgegenwärtigen Gott ausge-
stossen / so soll er auch vor demselben hiermit
kräftigst belanget seyn. Und wie dieser All-
wissende Gott weiß / daß mir in allen und ie-
den allertis unrecht geschehen / also wird der
Verfasser Ihme zur Rache und Straffe über-
geben. Gott des die Rache ist / ja Gott des
Rache ist / erscheine ! Du hast gesagt / die Rache
ist mein / ich wil vergelten : Herr / du wirst es
thun. Denn dein Wort ist die Wahrheit. Der
Verfasser wird sich bereiten / nicht nur vor ieso /
sondern auch in der Zeit der Versuchung / an
seinem letzten Ende / und am Jüngsten Gericht /
dem gestrengē Richter der Lebendigen und der
Todten Red und Antwort davor zu geben. Die
Worte / so er geführet / sind mehr denn unnütze
Worte / Matth. XII, 36. Ich aber mache es inzwi-
schen

schen wie Hiob c. XXXI, 33. - 40. und Hiskia/ Esa.
XXXVII, 14. seq.

Darnach/ weil diese unwahre Worte öffentlich aller Welt sind vorgeleget worden; so fordere ich ferner von dem Verfasser/ daß er mir iede und alle asserta, sammt und sonders/ auch öffentlich und vor aller Welt erweise. Und wo er das nicht thut/ (wie er es denn/ weil es die eitele Unwarheit ist/ in Ewigkeit nicht wird thun können/) so bin ich gewiß/ daß ihn alle unpartheyische und ehrliche Leute vor einen öffentlichen Lügner und Ehrenschilder/ ohne meine Erinnerung/ halten werden. Wie er denn auch nichts anders ist. Und wird daher ein iedweder/ so ihn kennet/ billiges Bedencken tragen/ mit ihm umzugehen/ oder ihm zu trauen. Recht muß doch Recht bleiben/ und dem werden alle fromme Herzen zufallen. Und wer nicht im Rath dieser Gottlosen wandelt/ und nicht sitzt/ wo diese Spötter sitzen/ der wird Gott die Ehre geben/ und sein heimliches und öffentliches Mißfallen darüber kräftig bezeugen.

Ferner / weil dieser Mensch unter einer gewissen Obrigkeit lebet / so wird selbe sich ihres Ampts und der Schuldigkeit / darmit sie Gott verbunden ist / verhoffentlich erinnern / (wie Sie
Sic

Sie denn auch hiermit auff's fleißigste darumb
gebeten wird/) und daher/da Ihr der Thäter
schon bekand/so wird Sie Rechtlich wider den
selben verfahren / ihn zum gnugsamen Be-
weiß dessen/ was er mir Schuld gegeben / le-
galiter anhalten/und in Mangelung dessen/nach
den Gesezen wider ihn verfahren. Ist er a-
ber noch nicht offenbahr / so wird Sie doch
Ampts wegen fleißig inquiriren, und nachdem
er gefunden/oder sich selbst verrathen/ gebe-
tener massen wider ihn den proceß machen.
Ich verseehe mich dessen umb desto mehr/ weil
sonst die Obrigkeit des Orts/wo dieser Tractat
entweder geschrieben/oder gedruckt ist/sich al-
ler der Sünden und der Strassen/ so dieser
Verfasser verdienet/ ebentals theilhaftig ma-
chet.

Endlich erinnere ich auch den Verleger/und
Drucker/das sie ihre Seelen und Gewissen zu
retten / nicht weniger zeitlicher und ewiger
Straffe zu entgehen/ Den Verfasser ihrer Ob-
rigkeit / nebst Vorlegung dieser meiner Bit-
te/ anzeigen wollen. Thun sie das/ so stehets
besser umb sie/ wo aber nicht/ so sind sie mit
dem Verfasser in gleicher Verdammniß. Ge-
geben in Wittenberg den 28. Jan. 1697.

Joh. VIII.

Joh. VIII, 44. Ihr seyd von dem Vater dem Teuffel/und nach eures Vaters Lust wolt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang/und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eigen/denn er ist ein Lügner/und ein Vater derselbigen.

Wieß auch folgende Worte mit Fleiß!

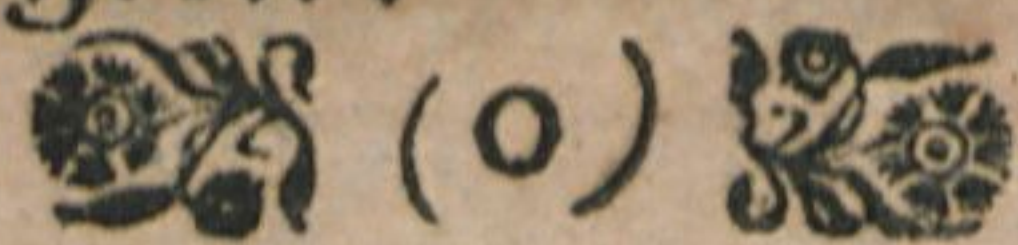
Pfal. VII, 15, 16, 17. Siehe/der hat böses im Sinn/ mit Unglück ist er schwanger / er wird aber einen Fehl gebären. Er hat eine Gruben gegraben/und außgeführt/und ist in die Gruben gefallen/die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopff kommen/und sein Frevel auff seine Scheitel fallen.

Pfal. V, 6.-13. Die Ruhmräthigen bestehen nicht für deinen Augen/du bist feind allen Abelthättern. Du bringest die Lügner umb/&c.

Pfal. XXXVI, 2.-5. Es ist von Grund meines Herzen von der Gottlosen Wesen gesprochen/ daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist. Sie schmücken sich untereinander selbst/daß sie ihre böse Sach fördern / und andere verunglimpfen. Alle ihre Lehr ist schädlich und erlogen/&c.

Job. IV. 6. Ist das deine Gottesfurcht / und deine Frömmigkeit?

Job. IV.



77 514

ULB Halle
002 389 819

3



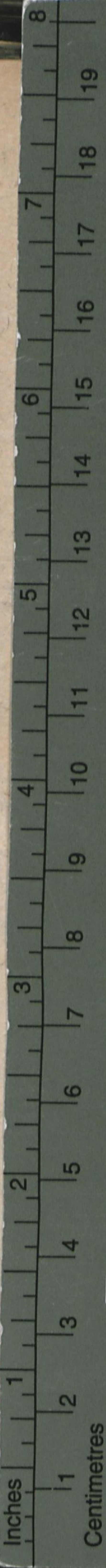
SA

77-514

Reise ✓
17017







Farbkarte #13

B.I.G.



11.
an D

öschers/ P. P.
p. zu Wittenberg/
bthigte
gen=
erung/
verfapten
n Philaleth.

Wittenberg
ster / Univ. Buchdr.
97.

